

[Transcript] Thema des Tages / Wird der neue ORF zu mächtig?

Dieser Podcast wird unterstützt von Sophos. Ich bin Tobias Holp, das ist Thema des Tages, der Nachrichten-Podcast vom Standard.

Ein ORF, für den fast alle zahlen müssen und der Online viel mehr bietet. So sieht es ein neuer Gesetzesentwurf der türkisgrünen Regierung vor. Wir sprechen heute darüber, was das für die NutzerInnen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bedeutet und warum es an dem Vorhaben

laut starke Kritik gibt.

Herald Fiedler, du beobachtest für den Standard die österreichische Medienlandschaft und da stehen wir ganz kurz vor einem neuen Gesetz für den öffentlich-rechtlichen, für den ORF. Kannst du uns für den Anfang kurz erinnern, warum du überhaupt eine Änderung notwendig ist? Eine Änderung wurde notwendig, weil der Verfassungsgerichtshof die GISSgebühren aufgehoben hat, weil er gefunden hat, dass eine Ausnahme für Streaming-Nutzung von der GISS nicht verfassungskonform ist. Ausnahme von der Streaming-Nutzung, ich nehme an, deswegen, weil ja bisher die GISSkontrolleurInnen immer nur schauen, ob man ein Radio oder Fernsehgerät

hat, aber wenn man mit einem Laptop oder Smartphone den ORF streamt, muss man keine GISS zahlen,

zumindest bisher, weil sich das jetzt anscheinend ändert, oder? Inwiefern?

Ja, das neue ORF-Gesetz wird ab 2024 einen sogenannten ORF-Beitrag bringen und zwar für alle Haushalte bis auf Einkommensschwache, die sind wie bisher befreit, orientiert sich am Hauptwohnsitz, Nebenwohnsitze sind auch ausgenommen, auch Firmen müssen zahlen, aber es soll etwas günstiger werden für die Zahlen. Es zahlen mehr, aber dafür etwas weniger. Die erste Info zum neuen Preis für diese Haushaltsabgabe, das werden 15,30 Euro sein, das ist dann doch um einiges weniger als die bisherige GISS, oder?

Allerdings kommt da noch ein paar Landesgebühren drauf, aber der Unterschied ist schon wesentlich,

also wenn man sich zum Beispiel die Steiermark hernimmt, die bis jetzt so 28,65 Euro pro Monat angefallen sind für die GISS, da werden es künftig unter 20 werden, zum Beispiel. Es wird sich so einbeendeln, in Vorarlberg, in Oberösterreich und künftig auch in Niederösterreich entfallen die Landesabgaben, die Bundesabgaben fallen auch weg, also pro Bundesland kann man grob sagen, es ist bis zu einem Viertel weniger als bisher. Und versteht das richtig, dass dann auch diese Hausbesuche von den GISS-Kontrolleuren fallen werden? Die, mit denen muss man jetzt nicht mehr

rechnen, weil ja praktisch alle Haushalte zahlen müssen, unabhängig davon, ob sie einen Pflankgerät

daheim haben oder nicht. Und das ist ja, was die GISS-Kontrolleure noch bis Jahresende wissen wollen, haben sie ein empfangsbereites Rundfunkgerät zu Hause, das können sie sich in Zukunft sparen und

damit wohl auch den Außendienst der GISS. Also für die Nutzerinnen und Nutzer von ORF-Inhalten bedeutet das, man sagt ein bisschen weniger, dafür werden insgesamt wahrscheinlich mehr Menschen

zahlen. Was bedeutet das dann für den ORF, kriegt der insgesamt mehr Geld oder weniger als vorher?

Also die offizielle Erklärung bisher aus dem ORF und aus den Verhandlerkreisen war, der ORF

[Transcript] Thema des Tages / Wird der neue ORF zu mächtig?

bekommt

nicht wesentlich mehr, weil der ORF laut Gesetz nur die Kosten des öffentlich-rechtlichen Auftrags, das ist im Gesetz definiert, abgegolten bekommt durch die Gebühren. Und wenn es höhere Einnahmen gibt,

weil ich glaube rund 300.000 Haushalte könnten jetzt künftig mehr zahlen, dann geht das Geld auf ein Sperrkonto und bei der Neuberechnung wird das berücksichtigt, bei der Neuberechnung der Gebührenhöhe oder Beitragshöhe künftig. Also insgesamt steigt der ORF gleich aus? Gleich oder etwas besser. Also die konkreten Zahlen weiß ich noch nicht, muss ich jetzt ehrlich sagen, aber derzeit sind es für heuer budgetierte 676 Millionen und es dürfte sich so um 700 Millionen plus minus einpendeln, also es ist etwas mehr als bisher. Diese Streaming-Lücke wird geschlossen, so die die nicht zahlen, aber es wird laut bisherigen ORF-Angaben oder Schätzungen nicht viel mehr als bisher. Jetzt beim Vorfeld von dieser Reform auch die Rede davon, dass es beim ORF Einsparungen geben soll, ist davon jetzt noch etwas übrig geblieben, wie wird sich das ausdrücken? Der ORF muss Einsparungen vornehmen, wie praktisch alle Medienunternehmen aufgrund der Teuerung, aufgrund der Energiepreise, wobei bei privaten Medien ist der Kollektivvertrag ein vielfaches stärker gestiegen als beim ORF. Aber der ORF muss noch Einsparungen machen, das sind diese berühmten 300 Millionen bis Ende 2026, aber es ist eine Finanzierungs- oder Absicherungslösung für das Radiosymphonieorchester RSO. Jetzt schon mal gefunden, es wird dieser

ORF Sport Plus Spartenkanal noch zwei, drei Jahre weiterlaufen und dann zu einem digitalen Angebot werden nach derzeitiger Planung. Also sozusagen diese großen Einschnitte mit denen da gedroht wurde, wird es mal offenkundig so rasch nicht geben. Was der ORF einnehmen wird aus den

neuen Abgaben, hast du gesagt, sind jedenfalls so um die 700 Millionen Euro. Da kommt dann auch ein

bisschen was aus Werbungseinnahmen dazu. Ein bisschen, was es gut, schuldig, ich muss die unterbrechen sind, also insgesamt dann eine Milliarde, also 300 Millionen aus Werbung und sonstigen Einnahmen. Und was für ein Programm macht denn jetzt in Zukunft mit diesem Geld der ORF

oder so gefragt, was ändert sich mit dieser Reform am Programm? Grundsätzlich macht er seine Programme, Fernsehen, Radio unverändert weiter, also daran wird nicht gerüttelt, aber die grundlegende

inhaltliche Änderung, die von diesem ORF-Gesetz zu erwarten ist, ist eine sogenannte Digitalnovelle. Der ORF soll mehr Möglichkeiten online bekommen, er soll vor allem Videos für online produzieren, dürfen bisher davon nur für Rundfunk, also für Fernsehen und Radio produzieren und das sorgt auch für einigen Widerstand in der privaten Medienlandschaft. Das heißt, private Fernsehsender, Zeitungen und so weiter, was ist da die Kritik der Widerstand? Naja, im digitalen Raum treffen, sozusagen öffentlich-rechtlicher und private Medien, also auch bis jetzt Medien mit Zeitungsherkunft,

mit Textherkunft aufeinander im gleichen Markt, also unmittelbare Konkurrenz. Und der ORF hat natürlich diese 700 Millionen aus den Gebühren bzw. künftig dem Beitrag und kann dadurch relativ leicht ein sehr umfangreiches Angebot finanzieren. Und er darf künftig auch ein sehr umfangreiches Angebot online finanzieren, es soll ihm erlaubt werden, Videobeiträge für online. Das heißt, es ist eine massive Konkurrenz für private Medienhäuser, die ja auch sehr stark auf Videos

[Transcript] Thema des Tages / Wird der neue ORF zu mächtig?

setzen und Audio. Jetzt ist das für die Nutzerinnen und Nutzer ja erst mal gut, wenn mehr Inhalte da sind vom ORF. Warum ist das so etwas Negatives aus privatem Mediensicht? Naja, das Problem der

privaten Medien ist, die müssen sich irgendwie finanzieren. Der ORF hat fix seine ORF-Beiträge, die verpflichtend alle Zahlen müssen. Private Medien müssen sich einerseits aus Werbung finanzieren oder andererseits aus freiwilligen Userbeiträgen, Abos oder Einzelzugängern. Und die Bereitschaft natürlich, wenn ich ein sehr umfangsreiches Online-Angebot des ORF habe, das ich eh schon bezahlt habe und das frei zugänglich ist darüber hinaus, dann ist meine Bereitschaft möglicherweise etwas geringer ein Bezahlangebot eines privaten Medienunternehmens, das ja seinen Journalismus irgendwie auch finanzieren muss, seine Inhalte finanzieren muss, zu bezahlen. Und wenn diese Bereitschaft zu bezahlen nicht da ist, dann haben private Medienunternehmern

ein massives, sie sagen existenzielles Problem, ihre journalistischen Angebote in Zukunft zu finanzieren.

Und davon hat das Publikum schon etwas, nämlich weniger Vielfalt, weniger Vielfalt im Angebot, weniger Auswahl, weniger Stimmen in diesem Konzert. Also das halte ich schon für eine Perspektive,

die das Publikum interessieren sollte. Und gibt es da irgendwelche Lösungsansätze, wie quasi der ORF gestärkt werden könnte, aber gleichzeitig die Medienvielfalt in Österreich gefördert werden könnte? Also der ORF ist ja an sich irgendwie marktbeherrscher in TV, Radio und Online. Er ist das weitaus größte Medienunternehmen zweieinhalbmal größer als das größte klassische

Verlagshaus. Ich glaube, man muss den ORF nicht unbedingt weiter stärken, ehrlich gesagt. Er hat eine sozusagen legitime Funktion, eine wichtige Funktion als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen

unbestritten, aber weiter stärken muss man ihn, glaube ich, nicht. Wie man bei einem so der artstarken ORF eine vielfältige private Medienlandschaft aufrechterhalten kann, sind teilweise Medienförderungen. Die gibt es der Größenvergleich, man hat ungefähr zehnmal mehr Einnahmen aus dem

ORFbeitrag für den ORF mit 700 Millionen wie alle Medienförderungen für alle privaten Medienunternehmer

zusammen. Dazu gibt es dann noch die berühmte Regierungswerbung, die eher nach guter Herrenart

und nicht unbedingt nach Qualität vergeben wird. Also insofern eine schwierige Situation und die privaten Medienhäuser sind aufgrund dieses Gesetzesentwurfes eben sehr, sehr nervös, weil sie darin keinen Ansatz sehen oder zu wenig Ansatz sehen, private Medienvielfalt in Österreich abzusichern.

Und ist denn diese Umsetzung des neuen ORF-Gesetzes jetzt schon in Stein gemischt? Ist das jetzt schon fix? Naja, es ist sozusagen jetzt einmal der Gesetzesentwurf vorgelegt. Er geht jetzt in eine Begutachtungsphase, wo Interessenvertreter und praktisch jeder Bürger, jede Bürgerin auch eine Stellungnahme abgeben kann dazu. Und ich erwarte sehr viele, auch sehr kritische, aber wahrscheinlich auch konstruktiv kritische Stellungnahmen. Und die Hoffnung ist, dass die Regierungsparteien diese Einwände, Anregungen, Kritik ernst nehmen und noch in den Entwurf einarbeiten und dann möglicherweise einen etwas, wie soll ich sagen, für den gesamten Markt

[Transcript] Thema des Tages / Wird der neue ORF zu mächtig?

klügeren Entwurf zusammenbringen und ein klügeres Gesetz dann am Ende. Also jetzt geht es mal um einen Gesetzesentwurf. Danach kommt eben noch die Begutachtungsphase, wo sich einiges ändern

könnte und in Kraft treten soll es ja 2024, wenn ich das richtig verstanden habe, kommen wir vom Rundfunk noch kurz zu einer Zeitung, bei der die Regierung auch ganz, ganz große Eingriffe plant, nämlich der Wiener Zeitung. Welche Probleme es da gibt, schauen wir uns gleich an und machen vorher eine kurze Pause. Wir sind gleich zurück. Oftmals laufen Cyberangriffe heutzutage unter dem Radar traditioneller IT-Sicherheitslösungen. Fred Hunter entdecken diese verborgenen Angriffe, indem sie verdächtige Aktivitäten und Anomalien analysieren. Da nur wenige Organisationen die richtigen Tools, Mitarbeiter und Prozesse haben, um sich proaktiv vor solchen Bedrohungen zu schützen,

bietet Sophos einen Managed Detection and Response Service, kurz MDR. Mehr Infos unter www.sophos.de.

Gibt es außerirdisches Leben? Haben Tiere ein Bewusstsein? Können wir durch die Zeit reisen? Es gibt so viele große Fragen, die uns Menschen seit Jahrtausenden beschäftigen. Aber erst jetzt kann die Wissenschaft Antworten daraus liefern. Oder neue Rätsel entdecken. Ich bin Tanja Traxler. Und ich bin David Renert. Im Standard-Podcast der Rätsel der Wissenschaft gehen wir großen Fragen der Menschheit auf die Spur. Wir fragen Wissenschaftlerinnen, was in schwarzen Löchern passiert, wo die Aliens bleiben und die Fusionskraftwerke und wo die Mathematik an ihre Grenzen stößt.

Rätsel der Wissenschaft jeden Mittwoch eine neue Folge. Überall, wo es Podcast gibt.

Herr Ralt, wenn wir jetzt schon über schwierige Zeiten für einige Medien sprechen, dann muss ich auch denken an eine Zeitung, bei der es gerade sehr große Änderungen, sehr große Umwürfe gibt, nämlich die Wiener Zeitung. Kannst du kurz erzählen, was ist da der Hintergrund, warum gibt es da Änderungen aktuell? Naja, am Donnerstag wird das neue Gesetz über die Wiener Zeitung aller Voraussicht nach beschlossen im Nationalrat. Und da geht es im Prinzip darum,

dass aus der ältesten noch existierenden Tageszeitung der Welt ein Online-Medium werden soll. Hintergrund

ist eine langjährige Forderung der Wirtschaft, also auch der ÖVP zum Beispiel, dass Pflichtveröffentlichungen

von Unternehmen, die bis jetzt im Amtsblatt der Wiener Zeitung zu veröffentlichen waren und zu bezahlen waren, wegfallen sollen. Und damit fällt die Finanzierung der Wiener Zeitung weg. Die Wiener Zeitung gehört der Republik Österreich. Und die Republik in Gestalt der Regierungsparteien sagt, das ist nicht finanzierbar und vor allem nicht EU-konform finanzierbar, eine Tageszeitung mit öffentlichen Förderungen zu machen. Jetzt machen sie daraus ein Online-Medium und eine doch recht

groß totierte, öffentlich totierte Journalismus-Ausbildung, was wiederum auf einige Kritik stößt in der Branche. Und ich muss sagen, ich kann die Kritik auch verstehen. Nämlich, was ist die Kritik? Naja, eine quasi Journalismus-Ausbildung, die organisatorisch dem Bundeskanzleramt unterstellt ist, ist schon mal ein bisschen eigenartig, ehrlich gesagt. Also Journalismus sollte ja eher ein bisschen unabhängiger sein nach meiner Idee zumindest und glaube ich auch einer generellen Vorstellung. Und andererseits, dass es ein Online-Medium gibt, das mit 7,5 Millionen Euro im Jahr von der Republik quasi bezahlt wird, könnte durchaus auch eine Marktverzerrung darstellen,

[Transcript] Thema des Tages / Wird der neue ORF zu mächtig?

wenn wir vorher über ORF-AT gesprochen haben, über den Markt, in dem alle private und öffentliche zusammenkommen, dann könnte das eventuell auch problematisch sein und eine Marktverzerrung. Also diese Lösung für die Wiener Zeitung ist eine ganz eigenartige und seltsame so schwierig es ist und so schmerzhaft es ist, die älteste Tageszeitung der Welt irgendwie offenbar jetzt zu verlieren. Aber die Lösung, die hier gefunden wurde, ist jetzt eigentlich auch keine. Und ist die schon fix oder kann sich da auch noch was ändern?

Naja, also sehr viel dürfte sich da jetzt nicht mehr ändern. Der Gesetzentwurf ist am Donnerstag zur Beschlussfassung im Nationalrat. Also das dürfte dann relativ final sein. Es sei denn, der Bundesrat legt sich noch quer, aber entweder ist es ja auch nur ein aufschiebendes Recht. Erhalte, wenn wir jetzt zu viel darüber reden, wie irgendwie die Medien in Österreich und die Politik zusammenhängen, was es dafür recht große Änderungen gibt, wenn ich das richtig verstanden habe, dann muss ich auch denken an ein Thema, das ihr im Podcast oft vorkommt, vor kurzem auch wieder nämlich das Ibiza-Video. Und in dem ganzen Zusammenhang hat ja Heinz-Christian Strache damals Vizkanzler von der FPÖ auch darüber gesprochen, dass er irgendwie den ORF konkret weniger kritisch und abhängiger von der Politik machen will und wahrscheinlich auch andere Medien im besten Fall aus seiner Sicht. Was sind denn jetzt hinter diesen großen Reformen am ORF und eben auch bei der Wiener Zeitung die Motive der aktuellen schwarz-grünen Regierung? Also ich kann vor allem sagen, was das Motiv nicht ist bei der ORF-Reform. Es gibt eine seit Jahrzehnten laufende Debatte über Politik-Einfluss im ORF, der über die ORF-Gremien läuft und noch praktisch jede Kanzlerpartei hat jeden Reformansatz für diesen Politik-Einfluss im Grunde an sich vorbeirauschen lassen und ignoriert und so macht das jetzt auch die Kanzlerpartei ÖVP, weil sie jetzt gerade in den entscheidenden ORF-Gremien selbst die Mehrheit hat. Nicht daran denken, dass vielleicht irgendwie auch mal andere die Mehrheit haben, das nämlich das Effekt der immer wieder eintritt in der Geschichte. Also die große Chance, die da jetzt verpasst wurde, ist mit einer ORF-Reform auch den Politik-Einfluss und die ORF-Gremien zu reformieren, aber daran hatte die ÖVP kein Interesse wie vorher lange die SPÖ. Gut, aber wenn da immer die aktuelle Regierungspartei das macht, was für sie selbst am besten ist, dann wird es nie eine Änderung geben, oder? Naja, der Verfassungsgerichtshof prüfte jetzt gerade auf eine Beschwerde des Landes Burgenland hin, ob es nicht doch zu viel Politik-Einfluss gibt, um der Verfassung zu entsprechen und dem Verfassungsgesetz rundfunk. Das heißt, es gibt auch die Möglichkeit, dass hier wiederum der Verfassungsgerichtshof wie schon sehr, sehr oft in der österreichischen Mediengeschichte Medienpolitik macht, die die österreichischen Regierungen und Regierungsverantwortlichen einfach nicht machen. Das heißt, da könnte dann die nächste Reform nach der aktuellen Reform bald schon wieder anstehen. Bis erste gibt es jetzt jedenfalls mal einen Gesetzesentwurf für den ORF, wo es darum geht, statt einer Gieß eine Haushaltsabgabe zu haben und mehr digitales Angebot.

[Transcript] Thema des Tages / Wird der neue ORF zu mächtig?

Schauen wir, ob es noch Detailänderungen gibt, aber danke mal dir für diesen Überblick, Harald Wiedler. Gerne. Wir sprechen jetzt dann gleich noch weiter in unserer Meldungsübersicht über

ein außergewöhnliches Telefonat zwischen dem ukrainischen und dem chinesischen Präsidenten. Wenn

Ihnen diese Folge von Thema des Tages bis hierhin aber schon gefallen hat, dann abonnieren Sie uns am besten gleiche für Ihr liebsten Podcast-Plattform, egal ob Spotify, Apple Podcasts oder sonst wo

anders, dann verpassen Sie auch keine weitere Folge mehr. Gerne auch eine gute Bewertung oder einen

netten Kommentar dort lassen, damit uns noch mehr Menschen finden. Vielen Dank dafür. Jetzt aber dranbleiben, wir sind gleich zurück.

Oftmals laufen Cyberangriffe heutzutage unter dem Radar traditioneller IT-Sicherheitslösungen. Thread Hunter entdecken diese verborgenen Angriffe, indem sie verdächtige Aktivitäten und Anomalien

analysieren. Da nur wenige Organisationen die richtigen Tools, Mitarbeiter und Prozesse haben, um sich proaktiv vor solchen Bedrohungen zu schützen, bietet Sophos einen Managed Detection and Response Service, kurz MDR. Mehr Infos unter www.sophos.de.mdr.

Ich bin die Franziska. Ich bin der Martin. Und wir wollen besser leben. Lohnt sich 10.000 Schritte zuge in jeden Tag? Ist das Großraumbüro wirklich so schlecht wie sein Ruf? Spoiler Ja, bringt zwar Intervall zu Fasten. Wir fragen, die das wirklich wissen und probieren es auch gleich selber aus. Bei besser leben jeden Donnerstag eine neue Folge.

Und hier ist, was wir heute sonst noch wissen müssen. Erstens, der ukrainische Präsident Volodymyr Selensky hat mit seinem Amtskollegenden China Shishin Ping telefoniert. Das hat Selensky

heute Mittwoch auf Twitter gepostet. Er hat das Gespräch als konstruktiv beschrieben, konkret soll ein ukrainischer Botschafter in China berufen werden und ein chinesischer Sondergesandter in die Ukraine kommen. China wurde lange als möglicher diplomatischer Vermittler im Ukraine-Krieg gehandelt, hat sich bisher aber eher auf die Seite Russlands gestellt.

Das aktuelle Telefonat ist einer der ersten tiefergehenden diplomatischen Kontakte zwischen China und der Ukraine. Zweitens, der ehemalige SPÖ-Kanzler Christian Kern unterstützt Hans Peter Doskozil als Parteispitze für die Sozialdemokratie. Das hat Kern heute am Mittwoch auf Facebook gepostet. Im Laufe der Woche wollen Kern und Doskozil dann auch gemeinsam auf einer Veranstaltung sprechen, Kerns Argumentation, er wolle einen schwarz-blauen Wahlerfolg verhindern und Doskozil hätte dafür die besten Chancen, sagt Kern. Den Gegenkandidaten Andreas Barbler würde er aber trotzdem gerne in einem zukünftigen Führungsteam sehen. Die SPÖ-Mitglieder

können jetzt noch bis Mitte Mai für Doskozil, Barbler oder Parmelaren die Wagner abstimmen.

Drittens, in New York hat ein Gerichtsprozess gegen den Singer-Songwriter Ed Sheeran begonnen. Ihm wird vorgeworfen, die Musik zu seinem Song Thinking Out Loud abgeschrieben zu haben. Und zwar

von den verstorbenen Musikern Ed Townsend und Marvin Gay, die bereits vor 50 Jahren den sehr ähnlichen Song Let's Get It On veröffentlicht haben. Sheeran bestreitet das Plagiat, er sagt, die meisten modernen Pop-Songs würden sowieso auf ähnlichen Elementen und Noten aufbauen und

[Transcript] Thema des Tages / Wird der neue ORF zu mächtig?

diese

wären frei verfügbar. Und vierten, jetzt noch eine ganz kurze Meldung als Follow-up zu einer von gestern, falls auch sie gestern am Abend bei der Mondlandung der japanischen Sonde Hakuto-Aremit

gefiebert haben, da muss ich sie leider enttäuschen, nur 10 Meter vor der Landung am Mond ist gestern

der Kontakt zur Sonde abgebrochen, sie dürfte wie ihre Vorgängerinnen gecrashed sein. Das Team hinter der Sonde will aber trotzdem weiterarbeiten und hat auch noch ein Trostpflaster, nämlich ein Foto davon, wie die Erde hinter dem Mondhorizont aufgeht, mal zur Abwechslung und sehen können sie das auf der Standardpunkt.at, wo sie auch alles weitere zum aktuellen Weltgeschehen lesen können. Falls Sie noch mehr aus der Welt der Wissenschaft wissen wollen, dann habe ich noch einen Hör Tipp für Sie. In der neuen Folge von unserem Schwester-Podcast Rätsel der Wissenschaft geht es nämlich um die Frage, warum gerade in Europa die Temperaturen noch stärker ansteigen als sonst auf der restlichen Welt und auch was dagegen getan werden kann. Rätsel der Wissenschaft können Sie überall dort hören, wo es Podcasts gibt. Falls Sie uns jetzt noch etwas sagen möchten, dann schreiben Sie gerne einen Mail an Podcast at der Standardpunkt.at. Und wenn Sie die journalistische

Arbeit, die wir hier beim Standard machen, unterstützen wollen, dann können Sie das zum Beispiel tun, indem Sie ein Standard-Abo abschließen, das geht zum Beispiel online oder wenn Sie Thema

des Tages über Apple-Podcasts hören, dann kann man dort auch einige Euro für ein Premium-Abo zahlen

und es in Zukunft ohne Werbung hören und vor allem sehr unterstützen. Also vielen Dank dafür. Ich bin Tobias Holop, vielen Dank auch fürs Zuhören und bis zum nächsten Mal.

Oftmals laufen Cyber-Angriffe heutzutage unter dem Radar traditioneller IT-Sicherheitslösungen. Thread Hunter entdecken diese verborgenen Angriffe, indem sie verdächtige Aktivitäten und Anomalien

analysieren. Da nur wenige Organisationen die richtigen Tools, Mitarbeiter und Prozesse haben, um sich proaktiv vor solchen Bedrohungen zu schützen, bietet Sophos einen Managed Detection and Response Service, kurz MDR, mehr Infos unter www.sophos.de.

Ich bin Doris Priching und ich bin Michael Steingruber und gemeinsam sind wir Serienreif, das ist der Standard-Podcast über die spannende Welt der Serien. Genau, bei uns erfahren Sie faszinierende Details über House of the Dragon und die Ringe der Macht und restlos alles über satanische Spiele in Stranger Things. Wir widmen uns Seriengrößen von Obi-Wan Kenobi bis zu RuPaul und zerlegen die neueste Marvel-Serie, wenn nötig. Serienreif, euer Streaming-Podcast jeden zweiten Donnerstag, eine neue Folge.